

## Nachhaltiges Investieren

## Wir stehen erst am Anfang

Nachhaltige Anlagen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit.

Aber was ist wirklich passiert in den letzten 25 Jahren? Und was heisst das für heutige Investitionsentscheide? Ein kritischer Blick.

Wer 1995 ein Finanzinstitut gründete, das sich mit Zukunftsthemen wie Wasser, Klima, Umwelt und Ressourcen beschäftigte, war der Zeit weit voraus. Wenn wir heute, nach 25 Jahren, schauen, wo die breite Masse der Finanzmarktakteure steht, macht sich Ernüchterung breit. Denn bei den allermeisten Themen stehen wir eigentlich erst am Anfang.

Megatrends verändern unsere Welt. Antiquierte Geschäftsmodelle werden abgelöst von innovativen Konzepten und nachhaltigen Lösungen. Im Zuge dieser Veränderungen haben sich praktisch alle Vermögensverwalter und Banken in den letzten Jahren das ESG-Label auf die Fahne geschrieben. Was einst Lippenbekenntnis vieler Unternehmen war, stellt heute zunehmend eine Grundvoraussetzung für den Anlageentscheid mündiger Kunden dar.

Der kritische Blick lohnt sich indes: Was ist bloss Etikette, was Greenwashing oder Marketing Speech, was bewegt sich wirklich? Wer vermag die entscheidenden Anforderungen wirklich zu erfüllen? Wer ist kompetent, wer kommt mit neuen, innovativen Ansätzen? Was wird in der Debatte noch nicht wahrgenommen oder ausgeblendet?

#### Ausgangspunkt: der Eigentümer und Investor

Global nehmen die Eigentümer des Kapitals das Heft wieder stärker in die eigenen Hände, spätestens seit der Finanzkrise 2008. Insbesondere die Rolle der institutionellen Investoren wie Pensionskassen und Versicherer ist von Bedeutung. Sie müssen bestimmen, nach welchen Regeln ihr Kapital angelegt werden soll. Erstens: Welche Risiken aus den Bereichen Umwelt und Gesell-

schaft beeinflussen die zukünftigen Renditen? Zweitens: Welche positive Wirkung wird mit dem Geld der Versicherten angestrebt?

Die Finanzbranche steht vor einem Paradigmenwechsel. Auch bei institutionellen Investoren ist ein Umdenken im Gang. Anlagengremien und Stiftungsratsausschüsse befassen sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, ESG, Technologie-wandel, Innovation und «Carbon Footprint».

Mit dem Geld der Versicherten wird viel, wird sehr viel bewegt. Und so kommt den institutionellen Investoren eine Verantwortung zu, derer sie sich oft noch nicht wirklich bewusst sind. Fragen wie «Was haben wir als Pensionskasse für Werte?» oder «Welche Megatrends werden die Welt wie verändern und was bedeutet das für uns?» bedürfen

#### Kernpunkte

- Anlagengremien und Stiftungsratsausschüsse befassen sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, ESG und Klimawandel – Themen, die heute Grundvoraussetzung für einen zeitgemässen Anlageentscheid sind.
- Institutionelle Investoren tragen eine grosse Verantwortung. Fragen nach eigenen Wertvorstellungen oder Identifikation von Megatrends, die die Welt verändern, bedürfen einer Stellungnahme.
- Nachhaltigkeit darf nicht zu eng definiert werden. Zukunftsbewegende Unternehmen, zu denen auch Datenbank-/Softwareentwickler oder Telekommunikationskonzerne gehören können, nehmen an Bedeutung stark zu.
- Es gilt, das Thema Fristenkongruenz auch mit Bezug auf Nachhaltigkeit zu interpretieren: Wer, wenn nicht eine Pensionskasse, muss langfristig denken?



**Reto Ringger**  
Gründer und CEO,  
Globalance Bank

angesichts der exponentiell wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsfragen zwingend einer Antwort.

#### Grundvoraussetzung ist vollständige Transparenz

Aus den gängigen Depotauszügen und Investment Reportings geht wenig darüber hervor, was ein Portfolio oder auch Einzeltitel hinsichtlich ESG-Kriterien bewirken. Sind sie bezüglich Erd erwärmung Teil des Problems oder Teil der Lösung? Tragen sie zum Ressourcensparen in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bei? Das Research zu ESG wie auch moderne Verfahren der Datenanalyse würden hier eine ganz andere Vertiefung ermöglichen, in einer Form, die auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten ist. Vielen Beratern auf Seiten der Finanzinstitute, aber auch einigen Pensionskassenberatern, fehlt hierzu das spezifische Fachwissen.

#### Konsequente Ausrichtung auf zukunftsprägende Megatrends

Das Thema Nachhaltigkeit darf nicht zu eng interpretiert werden. ESG alleine reicht nicht aus. Die erforderlichen skalierbaren Verbesserungen und wünschbaren Entwicklungen werden nicht nur über «dunkelgrüne» Anlagen wie Windparks oder Fairtrade-Produkte erreicht. Nötig sind grundlegende Transformationen ganzer Sektoren und ihrer Geschäftsmodelle.

Akteure mit wirklich grossen Hebeln finden sich oft dort, wo man sie nicht zuerst suchen würde. So wird beispiels-

weise ein Datenbank- und Softwareentwickler zum zentralen Player für eine Landwirtschaft, die 80 Prozent weniger Energie, Chemie oder Wasser verbraucht (Stichwort Präzisionslandwirtschaft). Oder ein Halbleiterproduzent entwickelt die Innovationen für stromsparende Haushaltsgeräte und smarte Mobilität. Oder ein Telekommunikationskonzern baut die Mobilfunkinfrastruktur, die Voraussetzung für den einfachen Zugang zu Markt- oder Gesundheitsdaten in Entwicklungs- und Schwellenländern ist.

«Mit dem Geld der Versicherten wird viel, wird sehr viel bewegt.

Und so kommt den institutionellen Investoren eine Verantwortung zu, derer sie sich oft noch nicht wirklich bewusst sind.»

Solche «Zukunftsbeweger» stellen die neue Anlagewelt dar, die in den Portfolios einen wachsenden Anteil einnehmen muss. Voraussetzung ist, dass diese Unternehmen auch wirklich einen grossen und wachsenden Anteil ihrer

Umsätze mit Produkten und Dienstleistungen erzielen, die richtig auf diese Megatrends und globalen Herausforderungen reagieren.

#### Die Voraussetzungen für den Paradigmenwechsel sind gut

Einerseits werden die finanziellen Konsequenzen von nichttraditionellen Risiken immer klarer. Andererseits besteht eine rasch besser werdende Datengrundlage, die die Bewertung der Wirkung von Finanzanlagen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erlaubt. Investoren können die geforderte Transparenz erhalten, in Echtzeit.

Banken sind bezüglich Ausbildung ihrer Kundenberater gefordert, denn der mündige Kunde verlangt glaubwürdige Antworten, wenn er sich nach der Nachhaltigkeit seiner Anlagen erkundigt.

Es liegt im aufgeklärten Eigeninteresse von Pensionskassen und Versicherern, das Thema Fristenkongruenz auch in Bezug auf Nachhaltigkeit zu interpretieren: Wer, wenn nicht eine Pensionskasse, muss langfristig denken? Es gehört zu ihrer treuhänderischen Pflicht, Vorsorgegelder dort zu investieren, wo in zehn, zwanzig Jahren mit positiver Wirkung die finanziellen Erträge erzielt werden sollen.

Die «alte» Anlagewelt birgt viele Anlagerisiken. Sofern sich der Anlageprozess an nachhaltigen zukunftsgerichteten Kriterien orientiert, wird die «neue» Anlagewelt dazu beitragen, auch in unsicheren Zeiten eine marktgerechte Rendite zu erzielen. |

WERBUNG

PUBLICITÉ

**Denn ich vertraue einem engagierten Partner**

Mit verschiedenartigen Vorsorgewerken bietet die Previs Lösungen für Unternehmen jeder Grösse – mit freier Planwahl und Festlegung der Anlagestrategie. Überzeugen Sie sich von der persönlichen Kundenbetreuung.

[www.previs.ch](http://www.previs.ch)

**previs**  
Vorsorgen mit Durchblick